

Aus Handschriften.

Von E. Dümmler.

I.

Aus der Vorrede, welche der gelehrte Hrabanus seiner Auslegung der Bücher der *Chronica* voranschickt, war es bereits bekannt, dass er den *Commentar* über die Bücher der Könige, der ursprünglich auf dem Wormser Reichstage im August 829 dem Abte Hilduin von St. Denis gewidmet wurde, später in Fulda dem Kaiser Ludwig dem Frommen persönlich überreicht habe. Nach Simsons ansprechender Vermutung geschah dies etwa im Juni 832 auf der Heimkehr von dem Zuge gegen Ludwig den Deutschen (s. Ludwig der Fromme I, 322; II, 21). Unbekannt war bisher die bei diesem Anlass an den Kaiser gerichtete poetische Zueignung, welche sich in 2 Münchner Handschriften vor der *Expositio in libros regum* erhalten hat und auch von Kunstmann übersehen wurde. Sie folgt hier aus dem von St. Emmeram ¹⁾ stammenden cod. lat. 14384 (Em. E. VII) s. IX/X. f. 2v.—3 und aus dem in Scheftlarn geschriebenen cod. lat. 17110 s. XII. f. 2v. Die letztere Abschrift unterscheidet sich von der ersteren nur orthographisch, sie hat v. 1 *illuminat*, 3 *querit*, 23 *legis*, 24 *Aecclesiae*, 25 *Celestis*.

Lex preclara dei, totum quae inluminat orbem

Et patris aeterni prodiit ore pio,

Mysteriis plena est, lectorem quaerit et aptum,

Qui rimare sciat mystica uerba dei.

5 In qua principium retinet hystoria regum

Nempe locum et sacro dogmate plena micat.

Hic quoque uenturi signatur functio regis,

Qui ex patribus natus missus in arua ruit,

Qui rex per reges, iudex per sceptrata potentum

10 Notatur Christus uerus ubique deus.

Huius tu membrum polles, sacer induperator,

1) Schon in dem Kataloge dieses Klosters unter Abt Ramvold (975 bis 1000) kommt Rabans Auslegung zu den Büchern der Könige vor (SS. XVII, 567).